

ZOO BASEL MAGAZIN

FREUNDEVEREIN ZOO BASEL

12 | 12



3 Worte des Vereinspräsidenten

Aktuelles aus dem Zolli

4 Tierbauten Keiner zu klein, ein Baumeister zu sein

8 40 Jahre Vivarium Das «Wirrarium» ist im besten Alter

10 Schimpanse Eros wird 50 Ein betagter Jubilar

Hinter den Kulissen

12 Meeresbiologische Exkursion Zu Fuss auf dem Meeresgrund

14 Historisches Bildarchiv Bericht aus dem Staatsarchiv Basel-Stadt

16 Target-Training bei Giraffen «Xamburu, komm!»

Zoo-Zukunft

18 Ozeanium Durch sinnliche Erlebnisse ein Umdenken erreichen

19 Ausblick Rückblick

19 Veranstaltungskalender

20 Freundverein Zoo Basel

20 Vorschau

Impressum
Ausgabe Mai 2012

Herausgeber

Freundverein Zoo Basel
c/o Zoologischer Garten Basel
Postfach, CH-4011 Basel
freunde@zoobasel.ch

Redaktion

Zoo Basel

Bilder

Zoo Basel; ausser Seiten:
10/11: Photos: Jörg Hess, Basel
Aquarelle: Niklaus Heeb, Rodersdorf
14/15: Staatsarchiv Basel-Stadt BSL 1001

Gestaltung

Karin Rütsche, Basel; www.focus-grafik.ch

Lithografie

Bildpunkt AG, Münchenstein

Druck

Kreis Druck AG, Basel

Verkaufspreis

CHF 3.–

Nächste Ausgabe

September 2012

Beilage Poster

«WER WAS WO WIE» IM ZOLLI
Flatter und weg!

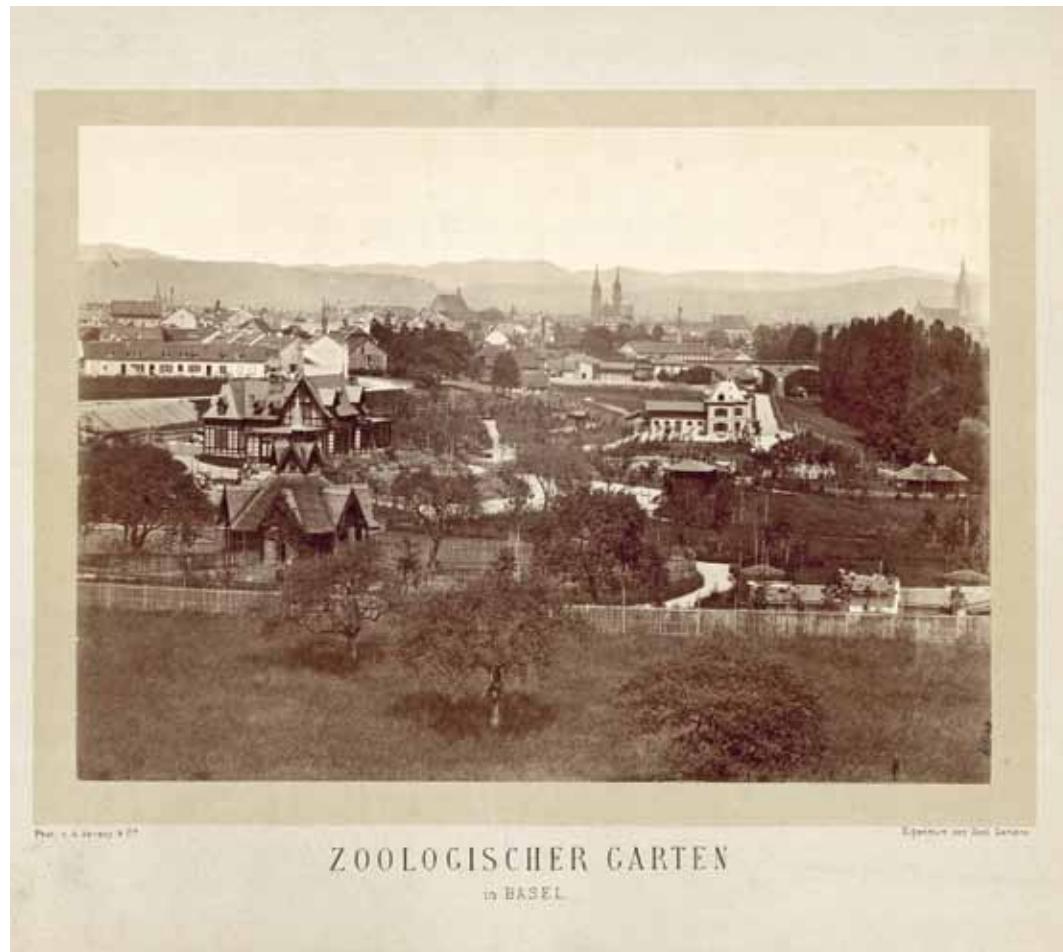
Bild Cover:

Blaugelber Zwergkaisersfisch

Das historische Foto- und Bildarchiv des Zoologischen Gartens im Staatsarchiv Basel-Stadt



«Making Friends with Wild Animals». Aus einer Foto-reportage von Paul Steinemann. Oben: Interview mit den Nashörnern (Hans Wackernagel, Medienvertreter, Tierpfleger Paul Waldner), Januar 1957. Mitte: Tierpfleger Paul Waldner mit Panzernashornkuh und ihrem Jungen im Aussengehege, Januar 1957. Unten: Hufpflege bei Okapi durch Tierpfleger Erwin Glücki, Juni 1957.



Das gesamte historische Archiv des Zoologischen Gartens (1874–1999), das ein umfangreiches Akten- und ein ebenso umfangreiches und äusserst vielfältiges Bild- und Fotoarchiv umfasst, befindet sich seit 1999 als Depositum im Staatsarchiv Basel-Stadt. Dank der finanziellen Unterstützung durch den Zoo konnte das gesamte historische Archiv neu geordnet, katalogisiert, verpackt und ab 2002 der Öffentlichkeit für Recherche und Benutzung zur Verfügung gestellt werden, seit 2006 sogar online via den Archivkatalog auf www.staatsarchiv.bs.ch. Die Archivierung im Staatsarchiv garantiert aber nicht nur die langfristig sichere Aufbewahrung, wissenschaftliche Betreuung und Zugänglichkeit, sondern es entsteht im Kontext des Archivs durch die direkte Verbindung zu weiteren Beständen ein zusätzlicher wissenschaftlicher und kultureller Mehrwert: beispielsweise im Bezug zur Universität, zum Tropeninstitut, zu Politik und Wirtschaft oder zu Nachlässen von Persönlichkeiten wie den Naturforschern Paul und Fritz Sarasin, die 1886 dem Zoo Basel unter anderem die berühmte Elefantendame Miss Kumbuk aus Ceylon schenkten und ihrerseits weitverzweigte Beziehungen zur nationalen und internationalen Naturforschung und vielen Basler Institutionen pflegten.

Gesamtansicht des Zoologischen Gartens aus der Frühzeit um 1880, Fotografie A. Varady & Cie., Basel.

Das Foto- und Bildarchiv dokumentiert die Geschichte des Zoos zurück bis in die Anfänge in allen wesentlichen Aspekten seiner Tätigkeiten. Die Fotografie spielte von Anfang an eine wichtige Rolle. Es wurden umfangreiche Tierdokumentationen angelegt, bauliche Veränderungen sowie Neuerungen in der Gartengestaltung festgehalten wie auch die tägliche Arbeit und Publikumsveranstaltungen fotografisch dokumentiert. Seit Beginn betrieb der Zoo Basel eine ausserordentlich aktive Vermittlungstätigkeit, pflegte einen intensiven Austausch mit der Öffentlichkeit und setzte gezielt Fotografie, Film sowie später Radio und Fernsehen als Mittel der Werbung ein. Deshalb sind die zahlreichen populärwissenschaftlichen Veröffentlichungen, Reportagen, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel immer reich mit Fotografien illustriert. Diese über ein Jahrhundert bestehende Vermittlungspraxis und das unter anderem daraus entstandene Bildarchiv bilden heute einen sehr attraktiven Fundus für ein breites Spektrum an Fragestellungen aus Zoologie, Biologie, Tier- und Naturschutz, Artenschutz, Wissenschafts- und Kulturgeschichte oder für private Interessen verschiedenster Art. In Serie gestellt, geben die Fotos zum Beispiel Einblick in das sich wandelnde Selbstverständnis des Zoos hinsichtlich der Tierhaltung oder sie ermöglichen ein Verständnis für die grundlegenden gesellschaftlichen Veränderungen im Verhältnis des Menschen zum Tier im 20. Jahrhundert.

Dieser Wandel lässt sich beispielsweise anhand der Abbildungen aus Paul Steinemanns Artikel «Making Friends with Wild Animals» von 1957 eindrücklich nachvollziehen. Der Autor wirbt im Artikel und mit seinen Aufnahmen für die Freundschaft zwischen Tier und Mensch. Eine freundliche Beziehung sogar zum wildesten Tier «of jungle or grassland» sei möglich, sofern der Mensch in der Lage sei, das Verhalten des Tiers zu verstehen – er schreibt «zu lesen» – und ihm dementsprechend zu begegnen. Steinemanns Fotografien illustrieren aus heutiger Perspektive aber bereits einen doppelten Wandel: Einerseits stehen sie für die damalige Hinwendung zum Tier im Zeichen der Verhaltensforschung des Jahres 1957, andererseits propagieren sie eine Nähe zum Tier, die den heutigen Auffassungen nicht mehr entspricht. Solche Fotos würden heute nicht mehr veröffentlicht.

Die ausserordentliche Kontinuität der Überlieferung, die Zugänglichkeit des Zoo-Archivs im Staatsarchiv Basel-Stadt und der offene Umgang des Zoo Basel mit seiner eigenen Geschichte verleihen seinen aktuellen und in die Zukunft gerichteten Aktivitäten eine hohe Glaubwürdigkeit. Zoo und Archiv eröffnen auf diese Weise nicht nur den Zugang zur Geschichte der einschlägigen fachwissenschaftlichen Disziplinen im Zoo selbst, sondern auch zu Erkenntnissen, die weit darüber hinausreichen. **Esther Baur, Staatsarchivarin**



Oben: Spaziergang mit den Elefanten mit Elefantenpfleger Werner Behrens, 1957. Mitte: Tierpflegerin Eva Lindt im freundschaftlichen Gespräch mit dem Zwerghflusspferd, 9. Mai 1957. Unten: Carl Stemmler mit einem Netzpython um den Hals, 1957.